

Liebe Leserinnen und Leser,

letzten Sonntag ging's um Tier, genauer gesagt ums Schaf. Das „Massentier“ der Jesus-Zeit samt seinem Aufpasser, dem Hirten, diente als Beispiel, wie Jesus zu uns ist und wie wir zu den Menschen sein sollen.

Für alle, die es „mit Tieren nicht so haben“ gibt's heute ein ähnliches Beispiel, diesmal aus dem Pflanzenbau. Der Winzer ist die heutige Beispiel-Berufsgruppe.

Doppelt-gemoppelt könnte man auf den ersten Blick sagen. Doch der zweite Blick verdeutlicht Unterschiede:

Während die Schafe noch einen freien Willen haben und tun können, was sie wollen, so ist beim Weinstock klar, dass man sich nicht trennen kann. Wer es dennoch tut, in Form des Absterbens, wird verworfen und verbrannt. Hier kennt der Winzer kein Erbarmen.

Andersrum sind die Rebzweige fester Teil des Weinstocks und er ist ebenso auf sie verwiesen, wie sie auf ihn. Fruchtbringen ist also eine win-win-Situation. Ein Schaf hingegen könnte grundsätzlich auch ohne den Hirten überleben.

Mir wird beim Vergleich der beiden Stellen klar:

Jesus hat immer wieder gesagt, wie er es mit uns meint: Gut!

Das verdeutlicht er in unterschiedlichen Bildern und mit unterschiedlichen Facetten. Mal ist es der Hirte, dann der Winzer, dann das lebendige Wasser oder die vielen Bilder der Bergpredigt.

Er bleibt aber nicht beim Guten stehen.

Auch die Folgen einer eventuellen Abwendung von ihm werden immer wieder benannt: Heute eben die des Feuertodes.

Gerade jetzt nach Ostern heißt das für mich ziemlich deutlich: Wenn ich Ostern die Auferstehung Jesu feiere und auf die Geistsendung an Pfingsten zugehe, dann kann ich nicht nur beim Oster-Halleluja stehen bleiben. Dann muss ich auch die sich daraus ergebenden Konsequenzen bereit sein zu tragen.

Welche das sind?

Beispielsweise wie der gute Hirt auch, gut auf die mir anvertrauten Menschen und Dinge meiner Umgebung achtgeben und sie im Blick haben, bewahren und behüten. Andersrum eben auch dafür sorgen, dass der Glaube kein starrer und trockener Zweig bleibt sondern eine lebendiger und fruchtbringende Rebe ist, die anderen Menschen hilft, ihren Hunger nach reifen süßen Trauben zu stillen bzw. hilft, guten Wein zu keltern...

Da treffen sich dann beide Bilder wieder: Es braucht zum Glauben beides: Die Viehzüchter und die Gärtner. Menschen, die mit unterschiedlichen Begabungen jeden einzelnen auf ihre Art ansprechen und so die Bilder des Glaubens und auferstehen lassen.

Herzliche Oster-Grüße

Rainer Gelhot  
Redaktion GemeindeBrief

PS: Noch zwei Tipps in eigener Sache:

1.) Wir bieten mit der Pfingstnovene einem Mailbegleiter auf dem Weg aufs Pfingstfest zu. Anmelden geht einfach auf [www.st-bonifatius-funcity.de](http://www.st-bonifatius-funcity.de)

2.) Lust auf Austausch über Gott und die Welt? Dann schauen Sie doch mal am Donnerstag im Kirchenchat vorbei! 20:30 Uhr geht's los. Einfach klicken auf [www.funcity.de/go-kirchenchat](http://www.funcity.de/go-kirchenchat)

Das heutige Evangelium findet sich hier: Johannes, 15, 1-8

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer.

Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe.

Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in welchem Rebe, der bringt reiche Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.

Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

+++++

Impressum:

Gemeindebrief der Internet-Kirche St. Bonifatius in [www.funcity.de](http://www.funcity.de).

Verantwortlich:

Bistum Hildesheim, Norbert Lübke, St. Jakobushaus, Reußstr. 4,  
38640 Goslar, Tel.: 05321 3426-16

Anregungen und Rückmeldungen bitte an den jeweiligen Verfasser (siehe Namenskürzel in der Betreffzeile):

rg = Rainer Gelhot: [rg@st-bonifatius-funcity.de](mailto:rg@st-bonifatius-funcity.de)

nl= Norbert Lübke: [nl@st-bonifatius-funcity.de](mailto:nl@st-bonifatius-funcity.de)

Spendenkonto für die Internetkirche St. Bonifatius:

Kontoinhaber: Bistum Osnabrück

Konto-Nr. 3 696 003 --- BLZ: 400 602 65 --- Darlehnskasse Münster eG

IBAN: DE80 4006 0265 0003 6960 03 ---- BIC: GENODEM1DKM (Münster, Westf)

Wenn Sie bei der Überweisung ihre Postanschrift angeben, wird Ihnen automatisch eine Spendenbescheinigung zugesandt.

Weitere Infos zum Gemeindebrief (An- und Abmeldung etc.) und zur gesamten Internetkirche sind auf [www.st-bonifatius-funcity.de](http://www.st-bonifatius-funcity.de) zu finden.

Außerdem hier:

[www.kirche.funcity.de](http://www.kirche.funcity.de)

[www.facebook.com/funcitykirche](https://www.facebook.com/funcitykirche)

[www.twitter.com/funcityKirche](https://www.twitter.com/funcityKirche)

